

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 280.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Freitag, den 4. December.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Dem Ministerium des Innern sind im diplomatischen Wege die Todenscheine

- 1) des angeblich am 16. December 1816 in Heidelberg im Königreich Sachsen gebornen Anton Grumlich, welcher am 11. December 1854 während des damaligen Feldzugs in der Krim als französischer Soldat (Volontieur im 1. Regiment der Fremdenlegion) im Hospital an der Cholera verstorben ist, und
- 2) des am 19. Mai 1855 in Paris als Professor der Mathematik im Alter von 29 Jahren, verstorbenen, angeblich aus Dresden gebürtigen Karl Victor Thaddäus Junghill (Künzler) zugegangen, was, da Angehörige der Verstorbenen nicht zu ermitteln gewesen sind, für Diejenigen, welche ein Interesse daran haben, hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Dresden, am 25. November 1857.

Ministerium des Innern,  
General-Abtheilung.  
Kobischütter.

Lehmann, S.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagegeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Königlich-Gesellschaft für Mainz. Staatsdienerjubiläum des Finanzministeriums. Die Leiche der Prinzessin Keuf. — Wien: Der Postvertrag mit Frankreich publicirt. — Berlin: Veränderungen im Examinationswesen bevorstehend. Geschenk des Kaisers von Russland. Von der Börse. Hofnachrichten. General v. d. Gröben. — Mainz und Frankfurt: Zur Katastrophe in Mainz. Discontothese. Perseuslegenheiten. — Hamburg: Die Finanzliste. — Bremen: Generalverammlung d. Bank. — Paris: Die südlichen Finanzen. Keine Hinausrückung der Detrouille. Weinüberschuß. Vermischtes. — Brüssel: Der Handelsvertrag mit Holland. Ausrichtungen. — Turin: Aus der Anklageschrift gegen die politischen Verhafteten. Zu den Wahlen. — London: Noth der Arbeiter in den Manufacturdistricten. — Malta: Der unterseelische Telegraph. — Kopenhagen: Zur Gewerbesteuerfrage. — St. Petersburg: Ernennungen. — Von der bosnischen Grenze: Unzufriedenheit der Raja. — Ostindien: Zur Situation.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.**

**Feuilleton.** Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

### Tagegeschichte.

#### Telegraphische Nachrichten.

**Hamburg, Mittwoch, 2. December, Abends.** Die heute abgehaltene Versammlung der erbgerechten Bürgerchaft hat die Senatsproposition, daß bei Zahlungssuspensionen die Majorität der Creditoren entscheide, ob das Geschäft unter Administration verwaltet oder fallit erklärt werden soll, angenommen. (Vergl. unten unter Hamburg.)

**London, Donnerstag, 3. December, Morgens.** Die Thronrede, mit welcher Ihre Majestät die Kö-

## Feuilleton.

† Dresden, 3. December. Wiederum hat die Kunstwelt einen großen, wenn nicht unersehbaren Verlust erlitten: Professor Christian Rauch aus Berlin ist heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$  Uhr nach einem schmerzhaften längeren Leiden im 81. Lebensjahre allhier verschieden. Wir beschränken uns für heute auf die einfache Mittheilung dieser Trauerkunde, der wir nur noch die Bemerkung beifügen, daß die Leiche nächsten Sonnabend von hier nach Berlin überführt werden wird.

**Hoftheater.** Mittwoch, 2. December: Don Carlos, Infant von Spanien. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Schiller. (Don Carlos: Herr Fritsche als Gast.)

Wenn es wünschenswerth sein muß, daß sich einige unserer klassischen Vorstellungen in der alten vollendeten Abrundung erhalten mögen, so gilt dies vorzugsweise von „Don Carlos“, dessen theatralische Wiedergabe zu allen Zeiten eine unserer vorzüglichsten Traditionen war.

Eine empfindliche Erschütterung des alten Grundbaues würde die sein, wenn von den gestrigen neuen Besetzungen die der Königin durch Fräulein Dettmer bliebe. Die junge Anhängerin ist keineswegs durch ihre Schlanke und ansprechende Figur verhindert, die edle und hochbedeutende Erscheinung der jungen, an ein tragisches Geschick gebundenen Königin wiederzugeben, wohl aber durch ihr Organ und ihre geistige Individualität. Jenes ist so dünn und trotz seiner Schwäche von einer so krankhaften Oetrodenheit, daß der Darsteller nicht ein einziges Herausgehen aus einer und derselben Monotonie mög-

lich wird; diese scheint in richtiger Erkenntniss des ihr von der Natur Bergagten auch nicht einmal zu versuchen, die Sphäre des Kleinbürgerlichen zu verlassen. Die ganze Leistung blieb, trotz der von und nicht in Abrede gestellten Empfindung und Wärme des Gefühls, doch in dem überwiegend prinziplichen Einbruch dessen, was sich dem Rahmen unserer Bühne nicht einfügen würde.

**Dresden, 3. December.** Sr. Majestät der König haben, wie wir vernehmen, den durch die Pulverexplosion zu Mainz Verunglückten durch Allerhöchsthöhen Bundeestagsgesandten in Frankfurt die Summe von 2000 fl. überweisen lassen.

**Dresden, 3. December.** Wie wir vernehmen, wird die hohe Leiche der hier verstorbenen Prinzessin Caroline Keuf-Ebersdorf Durchlaucht, morgen Mittag 1 Uhr unter Geläute der Glocken aus der gewesenen Wohnung der Verewigten — Johannesstraße Nr. 11 — nach dem Leipziger Bahnhof, und von da über Leipzig, Plauen und Reuth nach Ebersdorf gebracht, wo Sonnabend, den 5. Dec. Nachmittags die feierliche Beisetzung in der fürstlichen Familiengruft erfolgen wird. Die feierliche Einsegnung der hohen Leiche vor dem Abgange von hier — zu welcher Sr. Maj. der König in ehrender Theilnahme den Hofmarschall v. Globig abzuordnen geruht haben — hat der Herr Hofprediger Langbein nach dem Wunsche der durchl. Schwester der Verstorbenen — Gemahlin Sr. Durchl. des regierenden Fürsten Keuf j. L. — höchstweiche seit mehreren Tagen hier anwesend ist, übernommen, und es soll diese feierliche Handlung im Laufe des morgenden Vormittags stattfinden, wobei außer Ihrer Durchl. der Fürstin nur höchstwürdigen Dienst, Fräulein Hofdame v. Alvensleben u. Oberstaatsminister Freih. v. Schmerling sowie der zur Dienstleistung als Begleiter der hohen Leiche von hier nach Ebersdorf beauftragte k. k. reuß. Oberforstmeister v. Wolf aus Gera, und die Beamten und Dienerschaft der verstorbenen Prinzessin aus Gutesborn und Kusland anwesend sein werden.

**Dresden, 3. Dec.** Mit dem heutigen Tage erfüllte Sr. Excellenz Herr Staats- und Finanzminister Behr das 25. Jahr im vaterländischen Staatsdienste. Diesen Anlaß benutzten die Directoren und Räte des Finanzministeriums, um ihren vereinten Chef heute Vormittag bei seinem Eintritt in sein Arbeitszimmer feierlich zu empfangen und ihm in einer von dem Finanzdirector Geh. Rath v. Ehrenstein gehaltenen Ansprache ihre Glückwünsche darzubringen und zugleich demselben als Zeichen ihrer dankbaren Verehrung eine silberne (vom Herrn Hofschreiber Zahn in Hieschritten ausgeführte) Gedenktafel zu überreichen. Sr. Exc. der jenes Zeitabschnitts selbst nicht eingedenk gewesene Herr Staatsminister sprach sichlich bewegt in wenigen, vom Herzen kommenden Worten seinen innigen Dank aus. Gleich darauf brachten auch die Vorstände der verschiedenen Bureaux im Finanzministerium und der Landrentenbank für sich und ihre Untergebenen ihre Glückwünsche dar, für welche der Minister mit gleicher Herzlichkeit seine Dankbarkeit äußerte. Wir sind in den Stand gesetzt, sowohl die gedachte Ansprache, als die Inschrift der Gedenktafel in Nachstehendem mitzutheilen. Erstere lautete: „Hochzuverehrender Herr Staatsminister! — Sr. Excellenz werden vielleicht überrascht sein, sämtliche Mitglieder Ihres Ministeriums an dieser Stelle versammelt zu finden, welche dieselben in der Regel nur auf Ihren Ruf betreten; denn möglicherweise vergewärtigten Sie sich selbst noch nicht, daß sich am heutigen Tage gefest und befallungsmäßig 25 Jahre erfüllen, welche Sie im wirklichen Staatsdienste zurückgelegt haben.

Herrn Bürde's schwieriger Stand in einer Rolle, die zu Emil Devrient's berühmtesten gehört, verdient in Rechnung gebracht zu werden, wenn es sich um die Würdigung seiner Leistung als Posa handelt. Wir fanden den edeln Kallifer von dem jungen Darsteller in einer Weise wiedergegeben, die von den Ergebnissen der langen Pause, in der wir ihn nicht in größern Rollen beschäftigt sahen, keine ungünstige Vorstellung weckt. Seine Haltung hatte größere Elasticität, als sonst, sein Organ vermischt, unterstützt von der durch ihn wohlgetroffenen Getragenheit des Charakters, die ihm sonst eignen großen Ausschreie, und des Flusses und der Melodie der Worte war fast zu viel; denn es gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Herrn Bürde, die wir nicht billigen können, seinem Vortrage einen wellenartig auf- und absteigenden Rhythmus zu geben, der die Vorstellung von momentaner Ursprünglichkeit des Gesprochenen beeinträchtigt und bei aller Wahrheit der Empfindung etwas herbeis vor der Situation fertiges und zu sicher Auswendiggelerntes zu Gehör bringt. In diesem, von einer schönen Leidenschaftlichkeit gefährlich unterstützten Triebe der Selbststeigerung maßigte sich der Darsteller und hatte schöne Momente, wo vorzugsweise ein ihm eignes poetisch-träumerisches und Ideales der Spielweise den unterfangenen Beurtheiler sehr für ihn einnehmen durfte.

Herr Fritsche ist von den vielen spanischen Infanten, die

„Wie aber vermochten es nicht, diesen Tag mit Stillschweigen zu übergehen. Denn, ist ein derartiger Abschmitt in dem amtlichen Leben eines um König und Vaterland hochverdienten Mannes an sich des freudigen Antheils aller redlichen Diener des Staates würdig, um wieviel mehr Derer, denen es vergönnt ist, ihm so nahe zu stehen, wie wir zu Sr. Excellenz Rechen zu dürfen und glütlich schloßen. — Und drängt es, den Gefühlen, von denen wir Tag für Tag gegen Sie, hochverehrter Herr Staatsminister, durchdrungen sind, an dem heutigen Tage Worte zu geben — den Gefühlen der tiefsten Verehrung für Ihr edles Wirken, welches mit fester Willens- und Thatkraft die Milde und den echten Freimuth der Gesinnung paart — erhoben über alles Kleinliche, doch auch das Kleine nicht gering achtet — fern von blendendem Scheine, das Wesen der Dinge ins Auge faßt — und allenthalben in den hohen Zwecken des Staates auch die höhern Zwecke der Menschheit erstrebt! — Worte zu geben aber auch den Gefühlen der Dankbarkeit für die gütige Rücksicht mit allen wohlgemeinten Bestrebungen Ihrer Untergebenen, wie für das auch unter den Sorgen des äußeren und den schmerzlichen Sorgen des inneren Lebens sich stets gleich bleibende Wohlwollen gegen uns Alle.

„Wie daher in unserm Alter Herzen der Name Sr. Excellenz mit unaussprechlichen Zügen eingegraben steht, so wünschen wir, auch Sie, hochverehrter Herr Staatsminister, möchten die Namen der Mitglieder Ihres Ministeriums, deren ja Jedes Ihr hohes Wirken nach seinen Kräften zu unterstützen mit Freuden bereit ist, in freundlichem Andenken bewahren, und wir haben uns gefreut, als ein Zeichen dieses Wunsches, wie der Sr. Excellenz gewidmeten dankbarsten Verehrung, unsere Namen hier auf eherner Tafel verzeichnen zu lassen, welche wir zum Gedächtniß dieser Stunde in Ihre Hände legen.

„Wage der Allmächtige Sie noch lange an der Stelle erhalten, welche Sie gegenwärtig dem Könige und Vaterlande zum Glücke — Ihnen selbst zum Ruhme — uns aber zur Freude einnehmen!“

Die in Purpur-Sammet eingetauchte silberne Gedenktafel enthält die Inschrift:

„Sr. Excellenz dem Herrn Staats- und Finanzminister Joh. Heinr. Aug. Behr, Großkreuz des Verdienstordens u. s. w., der am 3. December 1857 das 25. Jahr im wirklichen Staatsdienste erfüllte, widmen dieses Zeichen dankbarer Verehrung die Mitglieder Seines Ministeriums.“ (Folgen die Namen der Directoren und Räte des Finanzministeriums.)

**Wien, 1. Dec. (Ost. P.)** Der Postvertrag zwischen Oesterreich und Frankreich, der am 3. Sept. in Paris von den Herren Ministern Häbner und Malinski unterzeichnet und am 30. Oct. ratificirt worden ist, wurde heute lungemacht. Derselbe umfaßt 29 Artikel; er wird am 1. Januar in Ausführung gebracht und bleibt so lange von Jahr zu Jahr in Kraft, bis eine der beiden vertragschließenden Parteien der andern, jedoch ein Jahr zuvor, die Absicht zu erkennen giebt, dessen Wirksamkeit aufhören zu lassen. Das in den Provinzen des Kaiserthums Oesterreich und in Belgien von den frankten Briefen nach Frankreich und Algerien, und von den nicht frankten Briefen aus Frankreich und Algerien einzubehende Porto wurde folgendermaßen festgesetzt: von jedem frankten Briefe mit 14 kr. für 10 Gramme oder einen Bruchtheil von 10 Grammen und von jedem nicht frankten Briefe 18 kr. für 10 Gramme oder einen Bruchtheil von 10 Grammen. Gegenseitig wurde das in Frankreich und Algerien von den frankten Briefen einzubehende Porto folgendermaßen festgesetzt: von jedem frankten Briefe mit 60 Centimes für 10 Gramme oder einen Bruchtheil von 10 Grammen und von jedem nicht frankten Briefe 80 Cent. für 10 Gramme oder einen Bruchtheil von 10 Grammen. Die aus der Einhebung der in dem gegenwärtigen Artikel festgesetzten Taxen sich ergebende Einnahme wird halb-schicklich zwischen der österreichischen und französischen Postverwaltung getheilt. Die Frankirungstaxe für Druckwerke, deren Ermäßigung in Aussicht steht, wurde, wenn die Sendungen aus Oesterreich kommen, von einfachen, 15 Gramme nicht übersteigenden Paketen mit 3 kr., für Sendungen aus Frankreich mit 10 Cent. bemessen.

wir schon auf unsrer Bühne kennen lernten, einer der bei weitem besten; nur bekennen wir, daß uns der Eindruck seiner Leistung von einer allzu liebevolleren Claque beeinträchtigt wurde. Die ersten von ihm gespielten Scenen hätten sich noch viel vortheilhafter für ihn gestalten können und ein lautes Bravorufen aus dem Parterre wäre dennoch höchst bestreblich geblieben. Ein Vorzug des jungen Darstellers ist vorläufig der Mangel aller Störenden. Bei zunehmender Sicherheit auf den ihm fremden Beeten wird sich manche seiner bessern Eigenschaften steigern, manche, die noch fehlt, vielleicht entwickeln. Daß man ihm den legitimen Erben der von König Philipp beherrschten sieben großen Reiche nicht ansah, ist vielleicht noch eine Folge der Befangenheit: er hatte von der dargereichten großen Günst des Geschickes erst den kleinen Finger ergriffen. Gang, Gruß, Haltung, Art des Befehlens, Auftretens und Weggehens entsprachen nicht einem Prinzen von Gebürt, der als Knabe in den Gärten von Aranjuez Ball schlagen durfte, doch war der Mensch im Prinzen warm und herzlich.

**Dresden, 3. December.** In der gestrigen Soirée musicale des Herrn Alfred Piatti ergab wiederum die Mitwirkung der Frau Jenny Goldschmidt die eigentliche Anziehungskraft und den lohnendsten Genuß für das zahlreich versammelte Auditorium. Die große Sängerin trug zuerst die Cavatine der Pamina aus der „Zauberflöte“ vor („Ach, ich fühl's ic.“): wohl die künstlerisch bewundernswürtheste Leistung des Abends durch feinste Vollendung in Behandlung und Styl der Ausführung und im Ausdruck der schwärmerisch nach innen gekehrten, hoffnungslosen Gefühlslimmung. Die vollendetste, innige Einigung solcher Vorzüge gehört bei dieser Cavatine zu den schwierigsten

**H Berlin, 2. Dec.** In dem preussischen Examinationswesen bereiten sich einige nicht unwesentliche Veränderungen vor. Wie man beabsichtigt, bei dem dritten juristischen Staatsexamen an Stelle der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit ein dreimonatliches praktisches Referat bei dem Obergericht einzuführen, so geht man andererseits damit ernstlich um, die Abiturientenprüfung bei den Realschulen als genügende Reife für das Studium des Bau-, Bergamts-, Forst- und Postfachs gelten zu lassen, während hierfür bis jetzt nur das Abgangsexamen der Gymnasien, wie für das Universitätsstudium qualifizierte. Andere, noch mehr belangreiche Vereinfachungen sind im Werke. — Dem k. Cadettencorps hier selbst wird demnächst ein Gnadengeschenk des Kaisers von Rußland überwiesen werden. Dasselbe besteht in dem für den Feldherrnsaal des Instituts ausgeführten lebensgroßen Bilde des russ. Heerführers v. Diebitsch-Sabalkanski, welcher in dem hiesigen Cadettencorps seine erste militärische Bildung genossen hatte. — An der Börse herrschte heute eine überaus trübe Stimmung; man kann sagen, die trübste seit der Krisis. Zu Anfang der Börse war gar nichts zu verkaufen, später macht das Sinken der Disconto-Commandit-Antheile von 95 auf 91 einen depressirenden Effect. Aus Hamburg trafen wieder neue Nachrichten von den bedeutendsten Fallissements ein; man zählt deren im Ganzen bis jetzt 37. Hier, glaubt man, könne dem Ueberhandnehmen der Calamität nur durch einen mehmonatlichen Generalindult vorgebeugt werden. — Nachdem die Bildung eines Garantievereins durch die Ältesten der hiesigen Kaufmannschaft nicht zu Stande gekommen, ist dies Project von Privatleuten in die Hand genommen worden. Es fand demgemäß gestern Abend hier eine Versammlung statt, in welcher sich mehrere der ersten Handlungsbäuer zur Bildung des Vereins bereit erklärten. Man kam überein, 15 Procent Einzahlung von dem Betriebscapital von 1 Million Thaler den beitretenden Mitgliedern zur Pflicht zu machen; es mußten indessen definitive Beschlüsse bis zur Meldung zahlreicherer Theilnehmer abgewartet werden.

**Berlin, 2. December. (B. Bl.)** Sr. Majestät der König promieneten gestern gegen Mittag mit dem Flügeladjutanten vom Dienst und machten demnächst in Begleitung Ihrer Majestät der Königin eine längere Spazierfahrt. Gegen Abend empfingen Sr. Majestät den General der Cavalerie, Grafen v. d. Groeben. — Sr. Majestät der König von Hannover traf gestern Nachmittag 1/6 Uhr mittelst Extrapost von Neu-Strelitz hier ein, begab sich sofort nach dem Potsdamer Bahnhof und trat die Rückreise nach Hannover mittelst der Eisenbahn in seinem Salonwagen um 1/7 Uhr an. — Der General der Cavalerie, Graf v. d. Groeben, ist vor einigen Tagen von seinem Mitregenten Neuderschen zurückgekehrt und hat den Befehl über das Gardecorps wieder übernommen.

**Mainz, 30. Nov.** Die „Frankf. Postzeitung“ meldet: Laut Bekanntmachung seitens der großherzoglichen Bürgermeisterei wird zufolge dieser durch den Herrn Territorialcommissar mitgetheilten Eröffnung hohen Festungsgouvernements von heute an die Fortsetzung der im letzten Frühjahr begonnenen Begründung der innerhalb der Hauptumwallung der Festung noch lagernden Pulvervorräthe nach den Außenwerken stattfinden, — eine allerdings zu großer Verübung der hiesigen Einwohner dienende Nachricht. Ferner enthält das hiesige Journal die officiële Notiz, daß in speziellem Auftrag des Kaisers von Oesterreich heute der k. l. Artillerieoberst, Freiherr v. Lenk zu Wolfsegg, mit dem k. l. Stabsauditor Zimmer hier eingetroffen und daß Veranlassung und Zweck dieser Mission die Katastrophe vom 18. Nov. sei.

In der gestrigen Sitzung uneres Gemeinderaths wurde der Entwurf der bereits früher beschlossenen Eingabe an die hohe deutsche Bundesversammlung vorgelegt, beraten und in seiner endlichen Fassung einstimmig angenommen. Bei dem großen Interesse, welches die gesammte Bürgerschaft bei diesem Schritte ihrer Vertreter hat, führen wir den in der Eingabe motivirten Schlussantrag seinem wesentlichen Inhalte nach hier an: „Hohe Bundesversammlung möge für allen Schaden, der durch die Explosion am 18. Nov. an dem Eigenthum der Stadtgemeinde Mainz und ihrer Bewohner entstanden ist, rechtlichen Ersatz übernehmen und gewähren und eine tröstliche Zusicherung darüber baldmöglichst ertheilen, um hierdurch dem täglich nachtheiliger wirkenden Uebel des schwindenden Immobiliencredits zu begegnen.“ — Wie das hiesige Journal vernimmt, belaufen sich die bis jetzt von außen her eingegangenen milden Gaben auf ungefähr 100,000 fl.

**Frankfurt, 1. December.** Eine neuliche Berichtigung der hiesigen „Pblykation“ ist noch dahin zu ergänzen, daß es gleichfalls unbegründet ist, wenn Mainzer Correspondenten

mittheilen, auch die großherzoglich heilige Regierung habe wiederholt ergebnislose Vorstellungen am Bunde wegen der Ueberbringung der Pulvervorräthe aus dem Kielegg in die Friedensmagazine gemacht. Die großherzogliche Regierung ließ diese Angelegenheit zum ersten Male 1856 in der Bundesmittelscommission anregen und diese Behörde ging sofort auf den Antrag ein, indem sie die dazu notwendigen Vorbereitungen beschloß, nach deren Beendigung der Transport des Pulvers selbst in Angriff genommen wurde. Die Kugeln, welche in dem Magazin des Martinsforts lagen, waren eine geringe Zahl von Schöpfungskugeln, Granaten waren gar keine darin. Zwei dieser herabfallenden Kugeln trafen einen Civilisten und einen österrichischen Soldaten. Ersterer blieb auf der Stelle todt, Letzterer, dem die Kugel die Hirnschale in zwei Hälften gespalten hatte, lebte noch einen Tag. Der in der Gau- und Weisgasse zu Mainz durch die Explosion verursachte Schaden ist auf 80,000 fl. geschätzt worden. Es beträgt also der Schaden dieser beiden Straßen sammt demjenigen des alten Kieleggs 112,000 fl. — Die ausgedehnten Geschäftskreisen und Fallimente berührten bis jetzt die hiesige Handelswelt fast gar nicht. Seit gestern ist der Disconto von 6 auf 5 1/2 herabgesetzt. In dem Waaren- und Productengeschäfte zeigt sich seit einigen Tagen größere Lebhaftigkeit, jedoch ohne Erhöhung der Preise. — Der hier lebende Schriftsteller S. Koberle hatte in seiner anfangs August erschienenen Brochure: „Öffener Brief an die Frankfurter Filiale der Berliner Presscentralstelle“ eine Frankfurter Correspondenz des in Wien erscheinenden „Oesterreichischen Volksfreunde“ abgedruckt. In dieser Correspondenz wurde unter anderem der hier lebende Schriftsteller Dr. Fischer, Redacteur des „Deutschen Verkehrs“, früher mit Bran Redacteur der „Minerva“, als Correspondent der angeblich hier existirenden Filiale genannt. Der Genannte erkennt hierin eine Verleumdung und hat beim Justizpolizeigerichte eine Ehrenbeleidigungsklage anhängig gemacht, für deren öffentliche Verhandlung die Tagfahrt auf den 8. d. M. angesetzt ist. Der Beklagte wird sich selbst verteidigen.

**Hamburg, 2. December. (W. L. B.)** Eine Ansprache des Commerrgians an die hiesige Kaufmannschaft empfiehlt eine mildere Auffassung des Artikels 29 der allgemeinen deutschen Wechselordnung, nach welchem, sobald der Acceptant eines Wechsels seine Zahlungen eingestellt hat, der Inhaber des Wechsels und jeder Indossatar von seinen Vordemännern Sicherstellung fordern kann. Der unerbitlich strikten Durchführung dieses Artikels ist hauptsächlich die entstehende Calamität zuzuschreiben. Fortwährend fließt der Bank Silber zu, aber leider haben wir noch Zahlungssuspensionen der hochgeachteten und factisch sichersten Firmen zu beklagen. Die Versammlung der erbgewessenen Bürgerchaft dauert noch fort. Neuerem Benehmen nach hat der Senat derselben eine Proposition gestellt, daß vor Eröffnung eines Fallissements eine Administration aus der Mitte der Gläubiger niedergesetzt werden muß, welche über den Status der Masse an das Handelsgericht zu berichten hat.

**Bremen, 1. Dec. (W. L. B.)** In der heute gehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Bremer Bank eröffnete der Vorsitzende des Verwaltungsrathes die Versammlung mit der Berlelung des Geschäftsberichts, demzufolge den Actionären am 31. October ein Nettoüberschuß von circa 235,000 Thaler bleibt, welcher die Verteilung einer Dividende von 9 1/2 Procent für 16 Monate gestatten würde, so daß unter Vorbehalt unvorhergesehener Ausfälle am Ende dieses Jahres eine Dividende von 10 1/2 Procent (7 Procent per Annum) zu erwarten steht. Der Vorsitzende fügte einige erläuternde Bemerkungen hinzu und schloß mit dem Antrage, das Actiencapital der Bank zu verdoppeln. Derselbe wurde mit 310 Stimmen gegen 26 angenommen.

**H Paris, 29. November.** Die Finanzen der Stadt Paris bilden in diesem Augenblicke einen Hauptgegenstand der Beschäftigung für das hiesige Publicum. Die Rede, womit der Seinepräfect die Sitzung des Generalrathes eröffnet hat, dürfte in einigen Punkten Widerspruch erfahren. Ich weiß z. B. nicht, inwiefern das Raisonnement des Herrn Präfecten über die Zunahme der Bevölkerung sichhaltig ist. Undenkbar ist nur die eine Thatsache, daß die Einnahmen der Stadt bedächtig im Zunehmen begriffen sind und daß die Consumption der Einzelnen verhältnißmäßig viel schneller steigt als die Bevölkerungszahl, was einen evidenten Beweis für den materiellen Wohlstand liefert. Der Präfect behauptet, man baue viel mehr Häuser, als man niedergerissen habe; das ist sehr fraglich. Nicht zu läugnen ist dagegen, daß von den städtischen Einnahmen bis zum 20. November

im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre die aus dem Decret um 2,300,000 Fr. und die aus dem Eingangszoll um 1,300,000 Fr. gestiegen sind, welcher Zuwachs vorzüglich auf die Mehreinnahme von Nahrungsmitteln und dergl. zu rechnen ist. Man bringt jetzt infolge der guten Ernte ungeheure Mengen Wein nach Paris. Jeder benutzt die Gelegenheit, seine Vorräthe zu verstärken, es wäre aber sehr zu wünschen, daß sich die Kaufleute dazu verständen, ihre Preise herabzusetzen. Sie wissen, daß der Generalrath Anträge stellt, ich kann Ihnen jedoch zum Voraus versichern, daß sich einer auf Erweiterung der Decretlinie und Hinausdrückung der Umfassungsmauer nicht darunter befinden wird, was auch die Correspondenzen der belgischen Blätter im entgegengekehrten Sinne sagen mögen. Es wäre auch ein Capitalfehler in einem Augenblicke, wo das speciell sogenannte Volk so viel von der Finanz-, Handels- und Nahrungsmittelkrise zu leiden hat, an eine solche Maßregel zu denken.

**Paris, 1. December.** Gestern hat, dem „Moniteur“ zufolge, die feierliche Einweihung der Kirche St. Etienne und die Installation des Abbe Hamelin als Pfarrer an derselben durch den Cardinal Erzbischof Morlot stattgefunden. — Der von der Südbahn mit den Eigenthümern des Canals von Languebec abgeschlossene Pachtvertrag, wodurch beide contrahirende Theile sich vor den nachtheiligen Folgen gegenseitiger Concurrenz zu schützen suchten, ist, wie dem „Nord“ geschrieben wird, vom Staatrath, in Anbetracht der Schädlichkeit einer solchen Monopolisirung der Verkehrsmitel durch die Vereinigung verschiedenaartiger Transportmittel in einer Hand, für unzulässig erklärt worden. — Nach dem „Constitutionnel“ war die Schildwache vor dem eingestürzten Thurm des Schlosses zu Vincennes durch ein dem Zusammensturz vorhergehendes dumpfes Geräusch auf die Besatzung aufmerksam geworden und hatte mit schneller Selbstgegenwart ins Wachtloca „Heraus“ (aux armes) gerufen. Allein es war zu spät. Ehe die drinnen Befindlichen sich noch erheben konnten, waren sie bereits von der einschürenden Rede erschmettert. — Am 1. Dec. fand die Bestattung der Unglücklichen statt.

**Paris, 2. December.** Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht einen Bericht über die Vorgänge in der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers. Es wird darin gemeldet, daß Carnot und Goudchaux die Eidesleistung verweigerten, Henon, den Eid leistete und Migon seine Entlassung einreichte.

**Brüssel, 2. December.** Die belgischen Journale bringen den Text des neuen holländisch-belgischen Handelsvertrags. — Diejenigen Militärs, welche sich bei den Versuchen, die durch den Einsturz des Entrepots zu Antwerpen Verunglückten zu retten, besonders ausgezeichnet haben, sind mit Orden und Medaillen decorirt worden.

**Luzin, 28. November. (D. B.)** Aus der Anklageschrift gegen die politischen Verhafteten zu Genoa geht hervor, daß nächst Mazzini sein Stellvertreter und Agent Sabi, der Director der „Italia del Popolo“, das thätigste Glied der ganzen Verschwörung war. Sabi, von Geburt ein Genueser und ursprünglicher Lehrer, hatte die Aufgabe, für das Unternehmen thätigst viel Proselyten zu gewinnen, die er auch im gewöhnlichen Maße im Schützenverein und in den Arbeitergesellschaften fand. Nach den Mittheilungen der Anklageschrift möchte man annehmen, daß man zu demselben Zwecke, nämlich zur Rekrutierung der angeworbenen Arbeiter, die Miss Meriton White aus England verschrieb und sie einer aufgefundenen Quittung zufolge mit 1000 Fr. honorirte. Ihrer Ankunft gingen schwülzige Lobesartikel in der „Italia del Popolo“ vorher, worin die Miss als Verkämpferin für die italienische Freiheit bis in den siedenden Himmel erhoben wurde. Waffnen waren schon seit dem October des vorigen Jahres gekauft und nach und nach in die Stadt herein geschmuggelt worden. Ebenso die bedeutenden Munitionsvorräthe. Die Waffenvorräthe mußten stark gewesen sein, doch scheint nur ein Theil in die Hände der Polizeibehörde gefallen zu sein. In verschiedenen, unter allerlei Vorwänden gemieteten Magazinen fanden sich gegen 500 Flinten und Stutzen, gegen dreihundert Dolche, wovon ein Theil aus dreifantigen Feilen fabricirt war, 6 Minensätze, 17 Pistolen, 2 Duzend Handgranaten, ebenso viele Kartätschen, 6 Kisten mit Pulver, eine Menge Patronen, desgleichen Leibern, Laternen, Seile, Schaufeln, Pflän, Hämmer, Sandfässer u. s. w. Bei einem Haufen dreißigweidiger Dolche fand man einen Zettel folgenden Inhalts: „Ruch! Die ersten Häuser und die ersten Familien, die geplündert werden müssen, sind die, welche den Perraglio gehören. Es sind die reichsten Besizer, außerdem aber sind es Espione und die erbli-

Kunstausgaben. Es folgte Rossini's Arie: „Una voce poco fa“, mehr als Concertarie, denn im Charakter der Rossini mit hoher Meisterhaft der Virtuosität und des lieblichst gräßlichen Vortrags gefungen; endlich aus Fr. Schubert's „schöner Müllerin“ zwei selten öffentlich aufgeführte Lieder: „Pause“ und „Der Leiermann“ und Lindblad's „Schloßgekrüb“, mit dem eigenthümlichen und unnahnahmlchen Reiz der Künstlerin das Publicum entzückend.

Herr Alfred Piatti ist ein trefflicher Violoncellvirtuose. Er besitzt eine sichere, sehr fertige und saubere Technik, einen kleinen, angenehmen Ton, der in den Passagen der höhern Lage oft zu viel vom Wohlklang einbüßt, und eine delicate, gefällige Eleganz und höchst abgerundeten musikalischen Schluß des Vortrags. Da aber wahre Wärme des Gefühls, Schwung und geistiger Reichtum des Ausdruck seinem Spiele abgehen, so läßt die maßvolle Salongläute und Ruhe derselben auch die Empfindung der Hörer in Ruhe und wirkt bald erlösend monoton. Der Concertgeber trug Variationen und eine Phantasie über Motive aus „Lucia von Lammermoor“ — eigne Compositionen, die nur für den Virtuosen selbst Werth haben —, ein Ragio von Hobdn und mit Herrn D. Goldschmidt Variationen für Pianoforte und Cello von Mendelssohn-Bartholdy vor, welche künstlerische Intelligenz mit conventionellem Wesen kühl vereinigen. Außerdem trug Herr D. Goldschmidt noch in sehr hübscher und sinnig eingehender Weise das reizende Phantasie-Improptiu aus Chopin's „oeuvres posthumes“ vor. C. B.

**Literatur.** Das sechsen erschienene zehnte Heft des populären-encyclopaedischen Unternehmens „Unsre Zeit“ (Leipzig, B. A. Brockhaus) beginnt mit einer durch wissenschaftlichen Ernst und

einfache, klare Behandlung sich auszeichnenden größern Abhandlung über „Anton Günther und seine Lehre“, die Religionsphilosophie dieses österrichischen Schriftstellers entwickelt. Ein zweiter, nicht minder gründlich, mit objectivem Urtheil und scharfer Charakteristik geschriebener Artikel behandelt Leben und Wirken des jüngst verstorbenen französischen Rationalisten Béranger. Dem österrichischen Finanzminister Frh. v. Braun, seinem Leben und seiner wirtschaftlichen und für Oesterreich reformatorischen Politik ist ein dritter Aufsatz gewidmet. Die kleineren Mittheilungen enthalten eine Fülle neuer biographischer Artikel, denen noch eine Reihe nekrologischer Notizen folgen.

**Theater.** München. Das dramatische Preisgericht hat von den eingegangenen 152 Stücken, worunter 112 Tragödien, „Die Sabinerinnen“ und „Die Witwe des Apid“ zur Aufführung in Gemäßheit des Concurrenzausschreibens vorgeschlagen, indem es zugleich bedauert, daß drei andere Stücke: „Die Juglaneten“, „Gajus Gracchus“ und „Jenseits des Meeres“, trotz poetischen Verdienstes wegen einiger Mängel nicht ebenfalls dazu gewählt werden konnten. Unter den 40 Lustspielen ist kein gefunden worden, welches den gestellten Anforderungen genüge, und sind daher zwei derselben: „Die drei Candidaten“ und „Feldcaplan und Leutnant“, als die relativ besten zur Aufführung empfohlen. — In Berlin wird in nächster Woche am Theater der Königsplatz die französische Schauspielergesellschaft, welche kürzlich in Stuttgart gastirte, einen Cyclus von Vorstellungen beginnen. Die Mitglieder derselben gehören verschiedenen Pariser Bühnen an.

\* In Paris macht jetzt die Pianistin Madame Omer Pascha viel von sich reden. Ihr früherer Gatte, Omer Pascha, betreibt jetzt die Ehe im Großen; er hat sich einen Harem angekauft, und da seine Gattin zu stolz war, sich in denselben einzulassen, trug sie auf Uebereidung an, die vor einiger Zeit erfolgte. Sie ist in Regh in Siebenbürgen geboren und in Bularee erzogen, wo sich ihr musikalisches Talent sehr rasch und bedeutend entwickelte. Omer Pascha lernte dort das fünfzehnjährige Mädchen kennen und, bezaubert von ihrer Lieblichkeit, heirathete er sie. Die junge Gattin liebte ihren Gemahl außerordentlich, begleitete ihn auf seinen Feldzügen und componirte sogar für sein Heer mehrere Märsche, welche von der türkischen Regimentsmusik im jüngsten Orient-Kriege oft gespielt wurden. Madame Omer Pascha ist jetzt 23 Jahr alt, noch sehr schön, und rechnet man zu ihren liebendwürdigen Eigenschaften ihr bedeutendes musikalisches Talent und ihre romantische Vergangenheit hinzu, so kann man sich das Interesse, welches sie in Paris erregt, leicht erklären. Sie lebt indessen sehr zurückgezogen von der Gesellschaft.

**Dresden, 3. December.** Die Vorlesungen, welche am k. naturhistorischen Museum zur Erläuterung der in demselben aufgestellten Gegenstände vom 3. 1818 bis 1849 stattgefunden haben, seit Einräucherung des Hörsaales aber am botanischen Garten gehalten worden sind, sollen in dem neu eingerichteten Hörsaale am Zwinger nach Eintritt milderer Witterung wieder fortgesetzt und der Anfang derselben dann bekannt gemacht werden, wodurch sich zugleich die früher erfolgte Aufforderung erledigt. Reichend 44.

tersten Feinde der Freiheit. Plünderung und Brand! ... Am Abend des 29. Juni versammelten sich die ...

Lucin, 29. November. Durch eine k. k. Erbenanzug vom heutigen Tage ist Paleocapa als Bauminister nun ...

CO Lucin, 30. November. In der Deputiertenkammer ... 11 Minister und Verwaltungsbeamte ...

OC Parma, 28. November. Der französische Gesandte ... Marquis de Ferrere le Bayre ist gestern hier eingetroffen ...

London, 30. November. Die Noth der Arbeiter in den ... Manufakturdistricten wird mit jedem Tage größer ...

OC Malta, 21. November. Der unterseeische Telegraph ... von Cagliari ist hier im Hintergrund der Bai von ...

H Kopenhagen, 30. Nov. Das Gewerbefreiheitsgesetz ... ist es augenblicklich, das mehr noch als der deutsch-dänische ...

eine bedeutende Ausdehnung erhalten werde. Auch von den ... übrigen Inseln sollen Adressen mit zahlreichen Unterschriften ...

St. Petersburg, 25. November. (S. C.) Ein Tagesbefehl vom 21. d. M. ernannt den General der Infanterie ...

Von der bosnischen Grenze, 24. November. (Agr. Btg.) Nachrichten aus dem Bihacer Sandtschak zufolge, die ...

Ostindien, Ueber die Lage und die neuesten Begebenheiten ... entnehmen wir der „Times“-Correspondenz aus Bombay ...

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

X Dresden, 3. December. Die hiesige Sparkasse ... einnahmte im Monat November d. J. 29,842 Thlr. 26,8 ...

Die öffentliche Speiseanstalt in Altstadt-Dresden hat ... außer andern Gaben auch von Ihrer Majestät der Königin ...

Bei der am 30. November stattgefundenen Generalversammlung ... der Actionäre des hiesigen gemeinnützigen Bauvereins ...

Der am 29. October allhier verstorbenen vormalige pensionirte ... königliche Jagdbiener Johann Friedrich August Höhe ...

Im Monat November dieses Jahres sind 3182 angemeldete ... Fremde und vom 1. Januar bis ult. November d. J. ...

Leipzig, 1. December. Bei hiesiger chirurgischer Poliklinik ... betrug die Zahl der vom 1. März 1855 bis 31. December ...

Chemnitz, 2. December. Gestern ist hier die Ergänzungswahl ... der Stadtverordneten vollzogen worden. Bei einer Anzahl ...

Chemnitz, 2. December. Vor einigen Tagen wurde im Chemnitzflusse ... die Leiche eines neugeborenen Kindes mit einem ...

Aus der Freiburger Bergamtdirektion, 2. Dec. Sie haben und heute in Ihrem Journal eine erfreuliche ...

Bermischte Nachrichten.

\* Eine neue Methode, Brod zu backen, von einem Dr. Daugliff ... in England erfunden, durch welche die bei der Gährung ...

In der Nacht vom 23. zum 24. Nov. starb zu Köln ... infolge mehrjähriger Leiden der Rentner Franz Heinrich ...

# Das Directorium des Kunstvereines in Krakau

benachrichtigt das kunstliebende Publikum, dass die nächste von ihm veranstaltete Kunstausstellung am **1. Februar 1858** in der Brüdergasse im Baron Laris'schen Hause eröffnet sein wird.

Es werden die Herren Künstler welche ihre Werke zu dieser Ausstellung einzusenden wünschen, höflichst ersucht, die Anzeige darüber dem Secretär des Directoriums zeitig, d. i. spätestens bis zum **15. Januar 1858**, zukommen zu lassen. Für diejenigen Herren ausländischen Künstler welchen es unmöglich würde, ihrerseits einem in Krakau wohnenden Agenten den Empfang hier und die Zurücksendung ihrer Werke anzuvertrauen, übernimmt die diesfälligen Aufträge der unterzeichnete Secretär des Directoriums.

**Krakau** den 30. November 1857.  
**Walery Ritter von Wielogtowski,**  
Direct.-Secret.

## Janus.

### Lebens- & Pensions-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem mit dem heutigen Tage: Herr **Theodor Reich** in Dresden, die Verwaltung der Agentur genannter Gesellschaft niedergelegt, habe ich die Herren

**Emil Klein** in Dresden, Altstadt,  
**F. A. Limburg** in Dresden, Neustadt,

zu Agenten bestellt, was ich hiermit zur Kenntniss des betheiligten Publicums bringe.  
Leipzig, d. 24. November 1857.

**Carl Koch,**

bevollmächtigter General-Agent des Janus.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erlauben wir uns jenes Institut auf das angelegentlichste zu empfehlen. Die Janus-Gesellschaft gestattet ihren Versicherten, die Beträge selbst in vierteljährlichen und monatlichen Raten zu bezahlen. Ein Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten; Prospekte und Antragsformulare gratis.  
Dresden im November 1857.

Die Agenturen:  
**Emil Klein,**  
**F. A. Limburg.**

## Die Chinasilberwaaren-Fabrik von F.W. Braun,

Dresden, Sporerergasse Nr. 12,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefertigter Chinasilber-, Neussilber- und Silberplattirter Waaren aller Art. Von Speisegeräthen: Gabeln, Löffel, Suppenkellen, Gemüselöffel, Fischbecher, Delgeselle, Eistöpfe, Flaschen- und Gläser-Untersetzer, Theemaschinen, Thee- und Caffeekannen, Caffeeteller in allen Größen, Tischglocken, Tabakdosen, Reit- und Fahrantennen, Steigbügel, Kasten- und Anschraubsporen.

NB. Zugleich empfehlen diese ihre galvanische Verflüchtungs-Anstalt nach dem elektrochemischen Verfahren, wo alle älteren unscheinbaren Metalle auf Beste verflücht, verguldet und restaurirt werden.

## Weisse Leinwand,

sächsische, schlesische, irische und bielefelder in 1/4, 3/4, 6/4, 7/4, 8/4, 9/4 und 12/4

empfehlen

**Friedrich Mann,**  
Altmarkt Nr. 3, neben der Löwen-Apothek.

## Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann,

Löbberggasse 8, Dresden, Löbberggasse 8,

empfehlen als etwas Neues Kabinetflügel nach neuester und bester Construction im modernsten Meubren, desgleichen

### Pianino's und Pianoforte's in Caselform.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Lager Russ. Kara- vanen- und Chines. schwarzer und grüner Thee's.	<b>H. E. Philipp, a. d. Kreuzkirche No. 2.</b>		Lager importirter Habanna- Cigarren. Cap-Wein- Lager.
	Haupt-Niederlage Astrachaner Caviar's und alleiniges Depot Petersb. Cigarettes von A. N. Spigassoff's W. Lager Mosh. Zucker-Schoten, Russ. Caselbouillon, Samobars, Mosh. Sigelack, Sarcpta Senf-Mehl, Jaconoff etc. (en gros & en detail.)		

## Echtes Eau de Cologne von Joh. Mar. Farina,

Prima, das Fläschchen à 6 Stk. 2 Thlr.  
Secunda, desgl. à 6 - 1

empfehlen

**H. A. Ronthaler,** Altmarkt Nr. 6.

## Conservatorium, Theater- & Musikschule.

Dresden, innere Pirnaische Gasse 6, II.

Le Soussigné reçoit tous les jours depuis 9 jusqu'à 4 heures. **A. Rostaing,**  
Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar, Innere Pirnaische Gasse No. 7.

Milde Beiträge für die durch die furchtbare Pulver-Explosion in Mainz so schwer Heimgefuhrten werden von Unterzeichnetem zur sofortigen Weiterbeförderung an das sich selbst gebildete Comité angenommen und wird seiner Zeit darüber Rechnung erttheilt.  
**Paul Bayonne,** an der Kreuzkirche Nr. 3.

### Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: Luhere Dräger Straße, 45a par. Süd über der Straße, 65a par. Süd über dem Stallplatz des Gärtners, 201a par. Süd über dem Kirchhofplatz.

Tag.	W. u. N.	Thermometer auf 6 Uhr.	Barometer auf 6 Uhr.	Windrichtung und Stärke.	Witterung.
29. Nov.	W. 6 N. 3 X. 10	-1,0 0,3 -0,5	333,6 333,6 333,6	NW; NW; -	ganz trübe, dichter Nebel. trübe, Wolkenzug, matter Wondschein.
30. Nov.	W. 6 N. 3 X. 10	1 2,3 1,5	333,6 334,1 334,6	- - SO-1	ganz trübe, dichter Nebel. Reibnebel, matter Wondsch., heller Horizontrand. (0,55 & P.)
1. Dec.	W. 6 N. 3 X. 10	-0,2 2 -2,7	334,2 334 334,6	SO-1 SO-1 -	ganz hell, im O. u. SO Wolkenschwand. ganz heller Wondsch.; leichte Cumuli im O. ganz heller Wondsch.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdener Journals in Dresden (Am Ser 35). — Druck von S. G. Leubner. — Commissionsverlag von Fr. Brandtetter in Leipzig.

**E. Gerson,**  
Moritzstr. No. 3,  
Herren- & Damenuhren  
in reicher Auswahl. Billigste Preise.

Uhren werden gekauft und im Tausch zu höchsten Preisen angenommen.

### Theilnehmer-Gesuch.

Zum Abbau eines ansehnlichen Braunkohlensfeldes von circa 120 Morgen Flächeninhalt, welches eine sehr gute Kohle führt, und an günstiger Lage liegt, wo rascher Absatz mit Sicherheit zu erwarten ist, wird ein Theilnehmer gesucht, der 300 Thaler einzahlen kann, wofür derselbe mit der Hälfte Antheil am Besitz und am Gewinne betheiliget werden soll. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse gefälligst sub **T. K. N. 1** franco an die Expedition des Dresdener Journals einreichen, worauf das Nähere baldigst mitgetheilt werden wird.

**G. B. Gutkaes,**  
Königlicher Hofuhrmacher,  
Schlossgasse, Ecke am Taschenberg.  
Grosses Uhrenlager.

**Zwei Schriftlithographen,**  
welche vorzügliches leisten, finden bei hohem Gehalt nebst Reisespesen dauerndes Engagement zu Ostern 1858 nach West.  
Einige Proben franco an die Adresse **F. A. Haske,** Leipzig, Englische Kunsthandlung.

**Baumann's**  
elegante Haarschneide-Salons  
7 innere Pirnaische Gasse 7  
Haarschneiden 2 1/2 Sgr.  
Frisiren 2 1/2 Sgr.  
Lager franz. Parfümerien.

**Joseph Meyer's**  
reich sortirtes  
Uhren-Lager  
mittle  
Frauengasse  
Nr. 8.

**Cattune, Jaconetts und Englisch**  
Leder in neuen Mustern bei  
**E. B. Fröling,** Schloßgasse 23.

### Tageskalender.

Freitag, den 4. December.  
K. Hoftheater.

Die Wiberpendige. Lustspiel in vier Acten, von Shakspeare. Nach der Uebersetzung des Grafen Bau'issin, von Deinhardtstein. Petrusio; Per-Freitsche, vom großherzog. Hoftheater zu Darmstadt als Gast. Hierauf: Tanzdivertissement. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Zweites Theater. Im Gewandhaus.**  
Karstens erste Liebe, oder: Die sie Einer rächt. Originalposse in einem Act von Louis Schöden. Hierauf: Köd und Gucke. Comedie, Posse in einem Aufzuge von W. Friedrich. Musik von Steigmann. Zum Schluss: Der Karmäcker und die Vicar. Genrebild mit Gesang und Tanz in einem Act von L. Schneider. Gucke und Marie Hermlinger; Fr. Marie Schirmer als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Wissenschaftliche und Kunstsammlungen.**  
K. Freier Eintritt.  
K. Dessent. Bibliothek im japan. Palais; von 9-1 Uhr. Zur Benutzung im Lesezimmer.  
K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 10-3 Uhr.  
K. Kupferstichcabinet im neuen Museum; 10-2 Uhr.

**II. Gegen Billets zu 2 Thlr. für 1 bis 6 Personen.**  
K. Grünes Gewölbe im T. Schloße; 9 bis 1 Uhr.  
K. Histor. Museum im Zwinger; 9 bis 1 Uhr.  
K. Gemäldegalerie im großen Stallgebäude.  
K. Porzellan- u. Gefäßsammlung im japan. Palais.  
K. Naturhistor. Museum im Zwinger (vis à vis der Sophientheater) auf Meldung im Local à Person 5 Rgr.  
K. Mathematisch-physikalischer Salon im Zwinger; 9-3 Uhr. à Karte für 6 Personen 1 Thlr.  
K. Modellkammer im Zwinger; 9-3 Uhr. à Karte für 6 Personen 1 Thlr.  
K. Antikenkabinet im japan. Palais; 10-2 Uhr. à Person 5 Rgr.

**K. Alterthumsmuseum im Palais des gr. Gartens.** (Billets à 5 Rgr. beim Inspector Kupferstecher D. Keol, gr. Plauenische G. 4.)  
Ausstellung des K. Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse von 11-3 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. Kaufmann's abstrichtes Cabinet. Am Pöppelg. 11-6 Uhr. Entrée 10 Rgr.

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** ein Knabe: Hr. Julius Ludwig im Eisenhüttenwerk Breitenhof; Hr. Pfaff in Brunn 1/2; — ein Mädchen: Hr. Karl Lofake in Leipzig; Hr. Wdm. Just in Döbitz; Hr. Adv. Geratowski in Saugun; Hr. Adv. Schröder in Leisnig.  
**Verlobt:** Hr. Karl Preislich u. Fr. Auguste Wid in Dresden. — Hr. Graf Brante u. Fr. Emilie Claus in Söden. — Hr. Louis Schumann im Rothen Gut b. Weßen u. Fr. Adeline Wenz a. Kottwitz. — Hr. Emil Schmi-ber in New-York u. Fr. Sophie Vollmer a. Weßtau. — Hr. Moriz Wenz u. Fr. Auguste Schröder in Leipzig.  
**Gestorben:** Hr. Pastor Wih. Gottf. Thomas u. Fr. Emilie Linke in Friedrichsvalde. — Hr. Dr. phil. Bernh. Padß, Pastor, u. Fr. Marie Reiffner in Gröben. — Hr. Heinz. Liffner in Greiz u. Fr. Johanne Fiedler a. Plauen 1/2. — Hr. Ludwig Böhm u. Fr. Clara v. Merdel in Greßhagen bei Lützen.  
**Gestorben:** Hr. Karl Zimmer in Dresden. — Hr. Georg Blichschmidt, Handlungscommiss in Dresden. — Hr. Adolph Schmidt in Dresden ein Sohn. — Fr. Franziska Kühn in Leipzig. — Hr. Eduard Ulrich jun., Glasermstr. in Leipzig. — Frau Dr. Kochmann geb. Hartmann, Lehrerin f. weibl. Arbeiten a. d. Armenschule in Leipzig. — Frau Kirchschulteher Wähle geb. Tannert in Lichtenhain. — Frau Christ. Eten, verw. Schummet geb. Genel in Gröbenhain. — Hr. Eduard Wreiß in Philadelphien. — Hr. Karl Gustav Kürsting, Reifsmann, Hausbes. in Weitenbrunn. — Frau Bernicette Ernestine Sammler geb. Weißbach in Leisnig 1/2.

**Elbhöhe:** Donnerstag Mittag: 2° 11" unter 0.

### Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, 3. Dec. (Aufgeg.: 1 Uhr 36 Min.; eingeg.: 2 Uhr 15 Min.)  
Königl. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 80% B.; do. v. 1847 4% 98% B.; do. v. 1852/55 4% 98% B.; do. v. 1851 4% 101% B.; Actien der vorm. f. schles. C. W. E. 4% 100 B.; Landrentbriefe, groß. 3 1/2% 86 B.; Eisenbahngactien: Albertsd. —; Leipz. Dresd. 290 B.; Böbau-Zittau 48 B.; Magd.-Leipz. 272 B.; neue —; Thüringer 123 B.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 63 B.; Braunschw. —; Leipz. 153 B.; Weimar. 101 B.; Wiener Banknoten 92 1/2 B.; Louie'd'or 10.

**Wien, Donnerstag, 3. Dec.** (Aufgeg.: 3 Uhr 12 Min.; eingeg.: 3 Uhr 32 Min.)  
Staatsanleiheverf. 5% 80%; Nat.-Anl. 83%; do. v. 1852 4 1/2% —; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 —; 1854er Loose 108 1/2; Grundrentl.-Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 978; Escomptebankact., nieder-östr. 575; Act. der franz.-östr. Eisen-Gesellsch. —; do. Nordbahn 1760; Donaudampf. 518; Lloyd —; Act.-d. Creditbank 193; Act. d. Elisabeth. —; do. Tabak. —; Amst. —; Augsb. 108%; Frankfurt a. M. 107%; Hamburg —; London 10,35 B.; Paris 125 1/2 B.; Leipzig —; t. f. Münzducaten 11.

**Berlin, Donnerstag, 3. Dec.** (Aufgeg.: 2 Uhr 42 Min.; eingeg.: 4 Uhr — Min.)  
Staatsanleiheverf. 81 1/2 B.; 4 1/2% neue Anl. 98% B.; Nat.-Anl. 78 B.; 3 1/2% Präm.-Anl. 107 1/2 B.; 5% Metall. 76 1/2 B.; östr. Loose 100 B.; K. poln. Schatzoblig. 78 B.; Braunschw. Bankact. 112 B.; Darmst. do. 84 B.; Dessau-Creditact. 38 B.; Leipziger do. 62 1/2 B.; hier. Creditact. 90% B.; Weimar. Bankact. 100% B.; Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 130 B.; Berlin-Stettin 120 B.; Ludwigsb. Verb. 146 B.; Oberschles. Lit. A. 135 1/2 B.; franz. östr. Staatsb. 174 B.; Rhein. 57 1/2 B.; Wilhelmsbahn (Köln-Eber.) 43% B.; Hamb. 2 Mt. 149 1/2 B.; Pen-don 3 Mt. 6,18% B.; Paris 2 Mt. 78 1/2 B.; Wien 2 Mt. 92 1/2 B.

**Getreide-Börsen.**  
Berlin, 2. Decbr. Weizen loco 60 64 Thlr. Roggen loco 38 1/2 39 1/2 Thlr. Hafer loco 29-34 Thlr. Rüböl loco 12 1/2 Thlr. Dr. Spiritus loco 17 1/2-17 Thlr.  
Dresden, 2. Decbr. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Arakos 6 1/2 Thlr. S. Weizen, weiß 55-72 Sgr., gelb 52-67 Sgr. Roggen 41-46 Sgr. Gerste 36-43 Sgr. Hafer 32-36 Sgr.  
Stettin, 2. Decbr. Weizen 61. Roggen 37. Spiritus 20 1/2 bez. u. Dr. Rüböl 12 B.

**Christian Rauch**  
ist hier am 3. December früh 1/7 Uhr nach längerem Leiden verschieden. Die Leiche wird nach Berlin gebracht werden und der Conduct nach dem Bahnhofe von der Lütichaust. No. 7 findet d. 5. Decbr. 12 Uhr Mittags Statt.  
Alle Künstler und Verehrer des Entschlafenen werden aufgefordert, sich zur Begleitung zahlreich einzufinden, um dem ausserordentlichen Manne, welcher der Stolz der deutschen Kunst gewesen ist, hier den letzten Beweis von Verehrung und Liebe zu geben.  
Dresden, den 3. Decbr. 1857.  
Die Vorstände der hiesigen Künstlervereine.